

10. Internat. Pomologentreffen 2010



Vom 12. bis 14. November 2010 organisierte der Arbeitskreis Streuobst Odenwaldkreis in Reichelsheim das 10. Internationale Pomologentreffen in vorbildlicher Weise. Zu dem Treffen sind gut 70 Pomologinnen und Pomologen aus dem In- und Ausland gekommen und haben ihre heimischen Sorten mitgebracht, so dass die Ausstellung am Schluss rund 800 Akzessionen (Sortenherkünfte) zählte. Die Schweiz war mit 6 FRUCTUS-Mitglieder und 60 Schweizer Sorten vertreten.

Ziel der Veranstaltung ist der Erfahrungsaustausch über die Erhaltung historischer Obstsorten und die länderübergreifende Sortenarbeit. Es wurde ein interessantes Tagungsprogramm mit 7 Fachvorträgen unter dem Motto „Vielfalt statt Einfachheit“ geboten. Z.B. Vorträge über Schorfresistenzen bei alten Sorten und Forschungsergebnisse zum „Birnenverfall“ (Phytoplasma), Studien über alte Kirschen Sorten Vorstellen von Apfelweinen mit Degustation und mehr.

Begleitend zum Pomologentreffen fand am Sonntag der traditionelle und sehr gut besuchte Reichelsheimer Streuobsttag statt.

Experten schätzen, dass es in Hessen über 1000 verschiedene Apfelsorten gibt, zum Beispiel Gacksapfel, Dorheimer Streifling oder Spitzrabau, zahlreiche Sorten gelten aber als verschollen, da über ihr Vorkommen wenig bis nichts bekannt ist.

Dies teilte der Pressedienst Odenwaldkreis mit, der weiter schreibt: »Das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz möchte diesem



Trend entgegen wirken und die biologische Vielfalt erhalten.« Dazu sollen alte Sorten mit dem Projekt »Obst- und Gemüsegarten Hessen« erfasst und bewahrt werden. Die Naturschutz-Akademie Hessen forscht deshalb zusammen mit Pomologen (Obstbau-Experten) nach Obstbäumen mit regionaltypischen Sorten.

So ist es vor zwei Jahren südhessischen Pomologen gelungen, die als verschollen geltende Apfelsorte Spitzrabau im Odenwald wieder aufzuspüren. Es sind oft gerade diese alten Sorten, die durch ihren Säuregehalt den typischen Geschmack des Apfelweins beeinflussen oder wegen ihres geringen Fruchtzuckergehalts als Diabetikerapfel geeignet sind. Um diese für die Zukunft zu erhalten und ausgewählte »Mutterbäume« möglichst vieler Obstsorten zu pflegen, werden derzeit Informationen zu alten Apfelsorten in Hessen gesammelt. Besonders interessieren sich die Pomologen für die früher im Odenwald verbreiteten Apfelsorten »Alantapfel«, »Hans Kasper« oder »Königlicher Kurzstiel« sowie die Birnensorten »Camper-Venus«, »Thorbirne« oder »Odenwälder Weinbirne«.

www.ipt.streuobstregion.de

Nach 10 Jahren internat. Pomologentreffen mit Kernobst wird am 24. bis 26. Juni 2011 ein Treffen erstmals zum Thema Steinobst in Bistritza-Arcalia (Siebenbürgen) Rumänien stattfinden. Klaus Gersbach